

Herr Gleß erläuterte, dass eine Reduzierung der Unfallgefahren nach Aussage der Bezirksregierung mit einer beidseitigen Führung des Fuß- und Radweges möglich wäre. Die vorgelegte Planung sei dahingehend noch einmal anzupassen.

Herr Hennig merkte an, dass eine Planänderung erneut der Bezirksregierung anzuzeigen und von dort zu genehmigen sei. Insofern könne er nicht versprechen, dass diese Planung in der nächsten Sitzung des UPV vorgestellt werde. Sollte dies nicht gelingen, so würde die Verwaltung das gesamte Konzept mit einer Alternativplanung in der übernächsten Sitzung vorstellen. Die Alternativplanung beruhe auf der Diskussion des UPV im Juni diesen Jahres sowie der anschließenden Bürgerversammlung.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN bedankte sich namens seiner Fraktion bei der Verwaltung und lobte ausdrücklich, dass diese den Handlungsauftrag aus der Beschlussfassung offensichtlich noch einmal mit besonders viel Schwung aufgenommen habe. Sollte weiterer Diskussionsbedarf hinsichtlich des Radverkehrskonzeptes bestehen, so sei seine Fraktion hierzu jederzeit bereit.

Frau Feld-Wielpütz schloss sich seitens der CDU-Fraktion dem Dank und dem Lob ihres Vorredners an. Sie hoffe, dass die Planungen kurzfristig umgesetzt werden können, da diese Radwegeverbindung sehr stark genutzt werde, gleichzeitig in diesem Bereich jedoch eine auffallend hohe Unfallhäufigkeit zu verzeichnen wäre.